

Teil I Einleitung

1	Problemstellung und Zielsetzung	3
2	Forschungsstand	7

Teil II Entwicklung eines ‚integrativen Modells‘ zum Phänomen der Figur: ‚die Identität der Figur‘

3	Identität als literaturwissenschaftlicher Begriff	25
3.1	Zur Mehrdeutigkeit des Identitätsbegriffs in Erzähltheorie und Literaturwissenschaft	25
3.2	Identifizierung: Zur Unterscheidung von Identifizierung und Identität	31
3.3	Die Rolle der Identifizierung für die Figurenidentitätskonstruktion: Identifizierung als Textstrategie – das Spiel mit der Identifizierung	38
3.4	Die Identität der Figur als mentales Konstrukt	45
4	Die Identität der Figur aus narratologischer Sicht: Elemente des <i>discours</i>	53
4.1	Die (Un-)Zuverlässigkeit des Erzählers und ihre identitätsstiftende Funktion	58
4.2	Multiperspektivität und Perspektivenstruktur	74
4.3	Intertextualität – Transtextuelle Figuren	86

5	Die Identität aus philosophischer Sicht: Weiterentwicklung der Figurenidentität auf Basis der phänomenologischen Philosophie	95
5.1	Philosophische Aspekte der personalen Identität	96
5.2	Paul Ricœurs Ansatz zur <i>narrativen Identität</i>	99
5.3	Narratologische Konsequenzen der Unterscheidung zwischen <i>Idem-Identität</i> und <i>Ipse-Identität</i> auf den Figurenidentitätsbegriff	107
5.3.1	Die temporale Dimension der Figurenidentität – der dynamische Charakter der Figurenkonstruktion	107
5.3.2	Das Verhältnis der Figur zur Handlung als Konfiguration der Figurenidentität	114
6	Die Identität der Figur aus der Sicht der <i>possible worlds theory</i> ...	119
6.1	Einführung in die <i>possible worlds theory</i>	119
6.2	Das Verhältnis zwischen <i>private domain</i> und <i>textual actual world</i>	124
6.3	Das Verhältnis der Figur zu anderen Figuren: Relationierung der Figurenperspektiven als bestimmender Faktor der Figurenidentität	125
6.4	Welt(en) und <i>private domain</i> : Die innere Dynamik der Figurenidentität aus der Sicht der <i>possible worlds theory</i>	131
7	Formen der Figurenidentität: Geschlossene und offene Form	133
Teil III Literarische Identitätsentwürfe in der DDR-Literatur: Die Sehnsucht nach dem Anderssein		
8	Allgemeine Voraussetzungen	143
8.1	Die Figur als sozialistischer Held und die offizielle Kunsttheorie der DDR	144
8.2	Gegenentwürfe in der ‚Literatur als Gegentext‘	147
9	Analyse der Textbeispiele	153
9.1	Frühphase: Ankündigung der Spannungen	153
9.1.1	Identität der Figur und die Unmöglichkeit des (Anders-)Seins – Uwe Johnson: <i>Mutmassungen über Jakob</i> (1959)	153
9.2	Hochphase: Bruch mit der Doktrin	171

9.2.1	Identität der Figur und die Flucht aus der Wirklichkeit – Fritz Rudolf Fries: <i>Der Weg nach Oobliadooh</i> (1966)	171
9.2.2	Identität der Figur als Meta-Identität – Ulrich Plenzdorf: <i>Die neuen Leiden des jungen W.</i> (1972)	186
9.2.3	Identität der Figur und Selbstentfremdung – Jurek Becker: <i>Schlaflose Tage</i> (1978)	199
9.3	Spätphase: Agonie	215
9.3.1	Identität der Figur und das Anderssein als Selbststrettung – Christoph Hein: <i>Der Tangospieler</i> (1989)	215
10	Zusammenfassung: Die Sehnsucht nach dem Anderssein als prägender Aspekt von Identitätsentwürfen in der oppositionellen DDR-Literatur	231
Teil IV Fazit		
11	Resümee und Ausblick	241
	Literaturverzeichnis	247